

WIR MACHEN Tarif.

Sparkassen- AKTUELL!

BLICK IN DIE SPARKASSEN IM ÖFFENTLICHEN DIENST

Keine Tarifrunde wie alle anderen. VKA-Gruppenausschuss Sparkassen sorgt mit Verhalten für Kopfschütteln und Empörung Sparkassenchefs wollen eigenen Leuten ans Geld!

Alle, die glauben, Tarifrunden liefen eh immer nach dem gleichen Schema, reiben sich verwundert die Augen. **NEIN, dies ist keine Runde wie jede andere! Und das gilt aufgrund des Verhaltens der Vertreter im VKA-Gruppenausschusses Sparkassen mehr als je zuvor für die Beschäftigten in Sparkassen, die jetzt aufstehen müssen.**

Stellen Sie sich eine absurde Szene vor: Ein Arzt betritt ein Feinkostgeschäft und sagt zu der Verkäuferin: „Ich will das Beste, Exklusivste und Frischeste, was Sie anbieten. Ich weiß zwar nicht, was es kostet, bin aber auf keinen Fall bereit, Ihren Preis zu zahlen. Beim Discounter kaufe ich nämlich billiger ein.“ So ähnlich fühlen wir uns beim Blick auf die Tarifrunde. Die Vertreter der Sparkassen-Vorstände wissen genau wie wir nicht, was am Ende der Verhandlungen rauskommt. Sie vergleichen aber Sparkassen mit dem, was ihren Bestrebungen, den Beschäftigten in den Sparkassen weniger zukommen lassen zu wollen als allen anderen, mit gerade dem, was ihnen gerade gefällt. Aktuell schießt sich Dr. Michael Schulte als Sprecher des VKA-Gruppenausschusses Sparkassen auf den Genossenschaftsbank-Bereich ein, nachdem seine Beispiele aus dem Bankenbereiche ins Leere gingen.

Kompensation klingt gut – ist es aber nicht!

Dr. Schulte fordert offensiv eine Kompensation für den Tarifabschluss aufgrund der Besonderheiten in Sparkassen. Diesen Auftrag habe er von seinen Kolleginnen und Kollegen aus den Sparkassen-Vorständen.

Wir kennen das Thema Kompensation aus dem letzten Abschluss 2016. Da sollten sich Arbeitnehmer **und** Arbeitgeber an der Einführung der neuen Entgeltordnung (EGO) beteiligen. Die Beschäftigten mussten sowohl Einbußen als auch ein Einfrieren bei der Sparkassen-Sonderzahlung (SSZ) in Kauf nehmen. Neben dem stufengleichen Aufstieg sollten Mehrkosten verrechnet werden, die aus Höhergruppierungen aus der neuen EGO resultierten. Es wurden insgesamt so wenig Anträge gestellt, dass fast alle Sparkassen ein verdammt gutes Geschäft gemacht haben. Manche Sparkasse ging verantwortungsvoll mit den Anträgen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um, was zu Höhergruppierungen aus der EGO führte. Nicht zu vermischen jedoch mit den Höhergruppierungen, die aus der Einführung von VdZ resultierten. Insgesamt liegt hier keine Kompensation vor, sondern ein reiner Profit für die Sparkassen.



Im Haus von Herrn Dr. Schulte, der Sparkasse Vest Recklinghausen, wurden unserer Kenntnis **sämtliche Anträge**, auch die absolut unstrittig scheinen und in anderen Sparkassen problemlos bewilligt wurden, **abgelehnt**. So kündigt man nicht nur die Sozialpartnerschaft, sondern verspielt jegliches Vertrauen, wenn man gemeinschaftlich die Zukunft gestalten will. Wir nehmen zur Kenntnis, dass sich einige Vorstände überrascht zeigen und zum Teil sogar ablehnend zum Verhalten der Vertreter im VKA-Gruppenausschuss Sparkassen stehen.

Aus Baden-Württemberg liegt uns ein Schreiben vor, in dem sich ein Vorstand gegen die „Kompensations-Pläne“ ausspricht. Der Landesbezirksfachgruppenvorstand Sparkassen NRW, ein Gremium von Arbeitnehmervertreterinnen und -vertretern, hat vor Ostern alle Vorstände in unserem Bundesland angeschrieben. Die Vorstände werden aufgefordert, die Realitäten anzuerkennen und ihre Verhandlungsführer dazu zu bewegen, von ihren Ambitionen und dem an den Tag gelegten Verhalten abzuweichen.

WIR
SIND ES
WERT.

Tarifrunde 2018
powered by

ver.di

Wir machen Tarif. Ich bin dabei!

Was sind die Realitäten?

- Bei allen Herausforderungen waren die Ergebnisse der Sparkassen in 2017 gut.
- Die Sparkassen verlieren gute Beschäftigte oder bekommen sie erst gar nicht.
- Der Druck auf die Sparkassen-Beschäftigten steigt täglich.
- 2016 wurde pro Beschäftigter bzw. Beschäftigten ein Ertrag von € 3.400.- erzielt

Wie reagieren Sie? Wie reagiert Ihr?

Uns erreichen empörte Reaktionen aus Ihrem und Eurem Kreis. Viele sagen, dass ihnen nun langsam wirklich der Kragen platzt. Auch vermuten Mitglieder, dass es den Vorständen von Anfang an um Einschränkungen bei der SSZ ging. „Tariferhöhungen werden an Vorstände weitergegeben, Einbußen bei der SSZ nicht“, erreichte uns eine Mail. Und tatsächlich ist es so, dass in den meisten Sparkassen wirklich eine Tariferhöhung auf die Vorstandsgehälter aufgeschlagen wird. Ein Schelm, der Böses dabei denkt.

Wie geht es weiter?

Wir befinden uns in Verhandlungen. Wir haben eine Forderung vorgelegt. Es gibt immer noch kein Angebot der Arbeitgeber. Jetzt geht es darum, sich einzusetzen, sich zu organisieren und sich zu wehren. Und das nicht einmal für

Dritte, sondern für den eigenen Geldbeutel, die eigene Perspektive und das eigene Selbstwertgefühl. Man muss Sie und Euch sehen in den nächsten Tagen! Wir müssen Signale senden und verdeutlichen, dass man mit Beschäftigten in Sparkassen nicht alles machen kann und dass es wirklich jetzt reicht. Wir freuen uns darauf, Sparkassen-Beschäftigte zu sehen und zu treffen. Es ist Zeit, sich zu bewegen und den Sparkassen-Vorständen, die ein Gedankengut an den Tag legen, das in unseren Augen nicht zu den Grundwerten von Sparkassen passt, das Stopp-Schild vor der Nase zu halten. Sparkassen gehören zum Öffentlichen Dienst und betonen sonst auch gerne, dass sie nicht vergleichbar sind. Uns wurde aber deutlich gezeigt, dass man nicht gedenkt, unsere Überlegungen mit in die Verhandlungen einfließen zu lassen. Auch scheinen die Aktionen der ersten ganztägigen Streiks die Arbeitgeber (noch) nicht zu beeindrucken.

Und noch mal zum Ende: Alle die nicht dabei sind, machen das Verhalten der Sparkassen-Verhandler in Potsdam erst Salonfähig. Sie fallen den Kolleginnen und Kollegen, die sich aktiv **für alle Beschäftigten in Sparkassen** einsetzen, in den Rücken. Das sollte nun wirklich jede und jeder erkannt und verstanden haben. Gerade jetzt gilt:

Gemeinsam sind wir stark!

■ Beitrittserklärung		■ Änderungsmitteilung		Mitgliedsnummer	
Titel/Vorname/Name		Staatsangehörigkeit		Ich möchte Mitglied werden ab	
Straße		Telefon		Geburtsdatum	
Hausnummer		E-Mail		Geschlecht <input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich	
PLZ		Bis/War beschäftigt bei (Betrieb/Dienststelle/Firma/Filiale)		Name Werber/in	
Wohnort		Straße		Hausnummer	
Beschäftigungsdaten		PLZ		Mitgliedsnummer	
<input type="checkbox"/> Arbeiter/in <input type="checkbox"/> Beamter/in <input type="checkbox"/> freie/r Mitarbeiter/in		Ort		Monatsbeitrag in Euro	
<input type="checkbox"/> Angestellte/r <input type="checkbox"/> Selbständige/r <input type="checkbox"/> Erwerbslos		Branche		Der Mitgliedsbeitrag beträgt nach § 14 der ver.di-Satzung pro Monat 1 % des regelmäßigen monatlichen Bruttoverdienstes, jedoch mind. 2,50 Euro.	
<input type="checkbox"/> Vollzeit <input type="checkbox"/> Teilzeit, Anzahl Wochenstunden:		ausgeübte Tätigkeit		Ich war Mitglied in der Gewerkschaft	
<input type="checkbox"/> Azubi-Volontär/in-Referendar/in <input type="checkbox"/> Schüler/in-Student/in (ohne Arbeitseinkommen)		monatl. Bruttoverdienst €		von	
<input type="checkbox"/> Praktikant/in <input type="checkbox"/> Altersteilzeit		Lohn-/Gehaltsgruppe		bis	
<input type="checkbox"/> ich bin Meister/in-Techniker/in-Ingenieur/in <input type="checkbox"/> Sonstiges:		Tätigkeits-/Berufsjahre			
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Gläubiger-Identifikationsnummer: DE61ZZ00000101497 Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.		kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belastenden Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.		Vorname und Name (Kontoinhaber/in)	
SEPA-Lastschriftmandat Ich ermächtige ver.di, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von ver.di auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich		Zahlungsweise <input type="checkbox"/> zur Monatsmitte <input type="checkbox"/> monatlich <input type="checkbox"/> vierteljährlich <input type="checkbox"/> zum Monatsende <input type="checkbox"/> halbjährlich <input type="checkbox"/> jährlich		Straße und Hausnummer	
Kreditinstitut				PLZ	
IBAN				Ort	
Ort, Datum und Unterschrift				BIC	
Datenschutz Ich erkläre mich gemäß § 4a Abs. 1 und 3 BDSG einverstanden, dass mein Beschäftigungs- und Mitgliedschaftsverhältnis betreffende Daten, deren Änderungen und Ergänzungen, im Rahmen der Zweckbestimmung meiner Gewerkschaftsmitgliedschaft und der Wahrnehmung gewerkschaftspolitischer Aufgaben elektronisch verarbeitet und genutzt werden. Ergänzend gelten die Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes in der jeweiligen Fassung.				Ort, Datum und Unterschrift	